



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs erste Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

17. Jenner. H. Antonius Abbt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60624](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60624)

mußt du abhold seyn / und herentgegen auß
gefallen lassen alles das / was die Welt / Da
ein Creutz fliehet. sagt S. Bern. Fuß
und

Flicke die bösen Gelegenheiten.
Bette für die Geistliche Vorsteher.
Gebett.

Gib Allmächtiger ewiger Gott / auff daß
nes S. Bischoffs Honorati Ehrwürdige s
dächtnuß in uns mehre die Andacht / und Tiche
ligkeit. Durch unsern lieben HERN JESU We
CHRISTUM ꝛc. seine
thig
daß
G
off

17. Jenner.

S. Antonius Abbt.

Wißt du vollkommen seyn / so gehe hin / und ver
alles / gibe es den Armen / und du wirst einen S
im Himmel haben / alsdann komme und
mir nach. Matth. 19. heilig
und
We
ruß
wurd
den t
und
nich
sie n
thun
s.
dem
Zeuf
den

Als der S. Antonius in der S. Meß h
auß dem Evangelio den jetzt anges
Spruch / hat er sich gleich entschlossen
bigem nachzukommen : theilte also gleich all
Güter unter die Armen auß / gieng in die Wü
in welcher sich die Teuffel bemüheten / allen
Kräften auffzubieten : Alles was von Eytelkeit
geblasen ; alles was von Gold schimmerend /
was von Wollusten anzülig ware / brachten sie
die Bann / ihne zu verführen. Aber seine
Demuth entführte ihne ledig auß allen Fällst
der Eytelkeit / die Forcht und Betrachtung
höllischen Feuers löschte alle unreine Liebs. D

gegen auf / und die vertrauliche Anrufung des heiligsten
 Vaters JESU legte ihm alle seine Feind unter die
 Füß. Ist in der Wüsten 105. Jahr alt worden /
 und im 3 61. Jahr heilig gestorben.

Betrachtung

Über das Leben des S. Antonij.

S. 1. Der S. Antonius, umb einer einigen göttlichen
 Einsprechung Folg zu laiten / hat die ganze
 Welt verlassen und verachtet. Er hat ihr noch in
 seiner blühenden Jugend den Rücken Heldenmü-
 thig / von gangen Herzen / ohne Verzug gezeigt /
 daß er sein übriges langes Leben in der Wüsten
 Gott seinem Herrn auffopffern kunte. Wie
 oft hast du eben dise Wort / welche den S. An-
 tonium also kräftig bewegt / auch selbst gelesen /
 oder gehört. Wie oft hat dir Gott durch seine
 heilige Einsprechungen auch in dein Herz geredet /
 und dennoch findest du dich noch mitten in der
 Welt. Es bietet dir die Welt nichts als Ver-
 druß und Unruhe an / und dennoch liebest sie / was
 würdest du wol thun / wann sie dich auff den Hän-
 den tragete? Turbat me mundus, & ego eum diligo,
 quid si non turbaret. Die Welt beunruhiget
 mich / und dennoch lieb ich sie; wie wann
 sie mir Frid ließe / was wurde ich alsdann
 thun? S. Aug.

S. 2. Die Welt ist dem S. Antonio überall auff
 dem Fuß nachgefolget / umb ihne zu versuchen. Der
 Teuffel hat sich gegen ihne gebraucht der anreizen-
 den Wollusten / der Schein-Güter / der Reich-
 thums

thumben und Ehren. Er unterstande sich mit Abbt
 Fosen und mit Trohungen; mit Affenwerck und fere
 Straichen ihne auß seiner vortheilhaftigen Ein Sür
 zu vertreiben. Aber Antonius der die Welt in EU
 Welt überwunden / hatte dieselben auch in
 Wüsten nicht geforchten. Sein Demuth/Ge
 strenges Leben / die andächtige Anruffung des
 Namen JESU haben ihne in allen seinen D
 chungen zum Obsiger gemacht. Gehe du / Förc
 Christ hin / und wende dich wo du immer ES
 du wirst dich niemahlen ohne Strick der D
 chungen finden. Es wird sich der Teuffel an
 Orthen an dich machen / dein verderbtes S
 wird dich niemahlen verlassen.

§. 3. Es wolte aber der S. Antonius die mit
 mit baarer Münz widerumb hingegen bezä den
 Difer sein Feind hatte begünnet ihne in seiner weil
 öde anzufallen; er aber entgegen hat sie / die Sch
 widerumb in ihrem Vorthail angriffen: dann ie m
 Einöde verlassen / die Verachtung der Welt nicht
 Welt aufzubreiten / den Martyren ein Herz zu e.
 chen / und die Christen in ihrem Glauben zu war
 cken. Lernet ihr fromme Seelen euer liebe hatte
 me / und göttliche Himmels Tröstungen zu en F
 sen / wann es vonnöthen / der in Gefahr stehen
 Menschen Hant zu befördern. Lernet herzhaff
 Welt zu bestreiten / baides / mit eurem guten Leh
 Wandel / und mit gesunder Lehr.

Lebe zur Einsamkeit.

Bette für die / so versuchet werden.

Gebett.

Gib uns / O HErr / daß uns durch die Fürbit
 S. A

mit Abbt's Antonij geholffen werde / auff das / was un-
 k und ere eigne Verdienst nicht vermögen / uns durch sein
 en Fürbitt verlyhen werde. Durch JESUM CHRI-
 STUM 2c.

18. Jenner.

S. Prisca Jungf. und Martyrin.

Sörchtet nicht die / so den Leib / aber die Seel nicht
 können umbbringen / sonder den fürchtet / wel-
 cher Leib und Seel mit einander kan in die Höll
 stürzen. Matth. 10.

Die heilige Jungfrau ware 13. Jahr alt /
 als sie zur Marter hergenommen wurde.
 Man schuege ihre Jungfräuliche Wang
 mit harten Backenstreichchen ; aber es fande sich in
 denselben nichts / welches sich anröthen möchte /
 weil sie für das Evangelium zu leyden ihr für kein
 Schand / sonder für ein Ehr hielte. Man wolte
 sie mit Feuer peinigen / aber solches ware so feck
 nicht / das es ein Jungfrau zu verlegen sich getraue-
 e. Man wurffe sie in ein Gefäncknuß / aber dise
 var alsobald in ein Paradeiß veränderet. Man
 hatte sie für die Löwen geworffen ; aber dise hat-
 en kein Grausamkeit mehr / weil die Menschen
 solche von ihnen entlehnet. Endlich / nachdem sie
 7. Gattungen der Peinen aufgestanden / ist sie von
 ihrem Göttlichen Bräutigam beruffen / und da-
 mit einer solchen Helden-Seel der Hintritt eröff-
 net wurde / hat Er zugelassen / das ihr auff Erden
 das Haupt solle abgenommen werden / welches
 nüsse in dem Himmel gekrönet werden.

Erster Theil.

D

Betrach-